Swiss Beef
swissbeef.ch

Beef-Info

Frühling 2025

1. Der Präsident hat das Wort 3

2. Protokoll Swiss Beef CH Delegiertenversammlung 4

3. Die neuen Vorstandsmitglieder stellen sich vor 12

4. Fachtag für die Rindermast der Swiss Beef Romandie 15

5. „Kurzfutter“ von unserem Sekretär 18

6. Die Kälberimpfung startet am 1. Juli 2025 20

7. Fragen an das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) 22

8. Im richtigen Moment Elektrolyte einsetzen 24

9. Gruppen richtig managen 25

10. Tätigkeitsprogramm 2025 29

1. Der Präsident hat das Wort

Sehr geschätzte Leserinnen und Leser, liebe Neumitglieder

Im letzten Swiss Beef-Info habe ich auch die Trittbrettfahrer begrüsst. Jetzt kann ich zahlreiche von ihnen als Neumitglieder herzlich willkommen heissen. Das freut mich sehr und ist auch für alle meine Vorstandskollegen Ansporn, um uns noch besser um die Anliegen unserer Mitglieder zu kümmern. Ich danke auch allen, dass der „Wink mit dem Zaunpfahl" mit Humor genommen wurde.

À propos kümmern: Bei uns ist zur Zeit Vieles im Lot, also haben wir für einmal kaum Kummer. Das Wetter (ich schreibe diese Zeilen vor Mitte April…), die Marktsituation, und der Konsum meinen es gut mit uns. Und nach jahrelangem Ringen ist endlich auch die Kälberimpfung etabliert. Auch Frau Herren kostet mich mit Ihrer sinn- und chancenlosen Vegi-Initiative ein mildes Lächeln. Allerdings ist es doch sehr schade für die verblödeten Steuermillionen und natürlich auch für unseren Aufwand, um die Initiative deutlich zu bodigen. Ich sehe es trotzdem positiv: Wir können uns mit guten Argumenten profilieren und dürfen am Schluss erst noch gewinnen. Das ist eine gute Ausgangslage für die Ausgestaltung der AP 2030.

Und sonst? Es stiebt! Wir haben Mitte April und unsere Kartoffeln sind im Boden. Auch ein Teil des Maises ist bereits gesät. Ganz im Gegensatz zum letzten Jahr haben wir bis jetzt kaum Strassen gereinigt. Einfach herrlich!

Deshalb gönnen wir uns jetzt ein paar Wandertage. Wir wandern von Bristen (UR), dem Herkunftsort meiner Frau in Etappen heim nach Rottenschwil. Hier feiern wir dann, egal bei welchem Wetter, den 65. Geburtstag von Esther.

Ich wünsche Ihnen allen nur das Beste.

Franz Hagenbuch, Präsident Swiss Beef CH

2. Protokoll Swiss Beef CH Delegiertenversammlung

10. Februar 2025: 8:30, Cazis GR, mit Besichtigung öffentlicher Markt

Vorsitz	Franz Hagenbuch
Anwesend	*18 Delegierte*
Gäste	Christian Parli, Geschäftsführer Graubünden-Vieh; Judith Peter-Egli, RGS, Christian Stricker, Referent, BLW; Thomas Roffler, Präsident Bündner Bauernverband, Markus Zemp, Präsident Proviande
Entschuldigt	16 Delegierte und Gäste
Protokoll	Thomas Jäggi

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Genehmigung Protokoll schriftliche DV 2024
5. Jahresbericht 2024 des Präsidenten
6. Jahresrechnung 2024 & Bilanz per 31.12.2024
7. Tätigkeitsprogramm 2025
8. Budget 2025
9. Anträge der Mitglieder
10. Verschiedenes

Besichtigung öffentlicher Markt von graubündenVieh in Cazis

Die Delegiertentreffen ab 8:30 Uhr in der Bündner Arena in Cazis ein und werden mit Kaffee und Gipfeli empfangen.
In der Markthalle gleich neben der Arena ist der öffentlichen Schlachtviehmarkt bereits in vollem Gange.

- Aufgeführt wurden rund 60 Tiere der Kategorien VK, RV und OB sowie einige JB.
- Die Tiere werden nach der Ankunft in einen Treibgang entlang der Hallenwand geleitet. An einer ersten Station werden sie gewogen.
- An der nächsten Station werden sie von 2 Experten der Proviande nach CH-TAX eingestuft und das Eingewicht bestimmt.
- An der dritten Stelle findet die Versteigerung der Tiere unter den anwesenden Händlern und Einkäufern von Schlachtbetrieben statt.

Der Markt läuft sehr lebhaft und die Tiere erzielen gute bis sehr gute Preise.

Nach der Besichtigung kehrten die Delegierten und Gäste in die Arena zurück und zur Durchführung der Delegiertenversammlung.

Grussworte

Thomas Roffler, Präsident Bündner Bauernverband.

Thomas Roffler stellt kurz die Bündner Arena vor. Die Bünder Arena hier in Cazis ist das Kompetenzzentrum der Bündner Landwirtschaft. Neben der Arena für den Viehabsatz und viele andere Events ist die Geschäftsstelle des Bündner Bauernverbandes, die Treuhand und die Beratung hier auf dem Areal angesiedelt. Er betont, dass die Bünder Bauern im vergangenen Jahr rund 0.5 Mio. Fr. Mehrerlös durch die Übersteigrungen auf den öffentlichen Märkten erzielt haben

Thomas Roffler ist sehr erfreut, dass Swiss Beef CH Cazis als Tagungsort gewählt hat und wünscht eine erfolgreiche Versammlung. Er verlässt die Versammlung, um an einer Sitzung des Vorstandes des Schweizer Bauernverbandes in Brugg teilzunehmen.

Christian Parli, Geschäftsführer Graubünden Vieh

Auch er freut sich über den heutigen Besuch. Die Bündner Arena ist eine AG und zu 100% im Besitz des Bündner Bauernverbandes. Sie wurde vor 27 Jahren gebaut. Graubünden Vieh hat den Auftrag des Bauernverbandes und des Kantons die Bünder Bauern bei der Vermarktung des Viehs (Rindergattung, Schafgattung und Ziegengattung) zu unterstützen. Aufgrund der Grösse und der Topografie des Kantons ist die Viehvermarktung herausfordernd. Daher wird an den Markttagen ein Transportservice organisiert, damit die Tiere rechtzeitig und tierschutzkonform auf den Markt gebracht werden können. Rindviehmärkte werden hier in Cazis und Schiers durchgeführt. Schafmärkte werden neben Cazis, in Disentis, Ilanz, Lavin, Poschiavo, Schiers und Scuol durchgeführt. In Cazis gibt es auch einen Handelsstall, wo ein ständiges Angebot an Nutzvieh besteht.

Beginn der DV um 10:30 Uhr in der Bündner Arena

1. **Begrüssung**

Franz Hagenbuch begrüsst Delegierte und Gäste zur Delegiertenversammlung von Swiss Beef CH. Ein besonderer Gruss gilt den Gästen und Ehrenpräsidenten. Für die Entschuldigungen wird auf das Protokoll verwiesen.

Franz Hagenbuch betont die Wichtigkeit der der öffentlichen Märkte für die Preisbildung und die Preistransparenz – auch für die Munimast. Am 20. Juni 2001 titelte der Schweizer Bauer «Ist die Munimast am Ende?» und rechnete vor, die 1'800 Franken Schlachterlös reichen für 900 Franken teure Tränker. Weitere 900 Franken kosten Milchpulver, Aufzucht- und Mastfutter und Tierarzt. Für die Arbeit und andere Kosten bleibt nichts. Heute sieht es sehr viel besser aus.

Die Stimmrechte und die Präsenz der Regionalorganisationen werden festgestellt.

Swiss Beef Romandie: 5 Stimmrechte, 3 Delegierte anwesend, 2 Delegierte haben 2 Stimmrechte.

Swiss Beef Reg. Ost: 8 Stimmrechte, 6 Delegierte anwesend, 2 Delegierter haben 2 Stimmrechte.

Swiss Beef Mittelland: 12 Stimmrechte, 9 Delegierte anwesend, 3 Delegierter haben 2 Stimmrechte.

Total gibt es 25 Stimmrechte das absolute Mehr beträgt daher 13 Stimmen.

2. Wahl eines Stimmenzählers
Der Vorsitzende schlägt Ronni Vögeli vor, er wird einstimmig gewählt.

3. Genehmigung der Traktandenliste
Die Traktandenliste wird diskussionslos genehmigt.

4. **Protokoll** der schriftlichen Delegiertenversammlung 2024
Das Protokoll der schriftlich durchgeführten DV 2024 ist ein Abstimmungsprotokoll und wird einstimmig genehmigt.

5. Jahresbericht des Präsidenten 2024
Auch das vergangene Jahr hat sich Swiss Beef in gewohntem Rahmen auf breiter Front für unsere Mitglieder engagiert. Ich möchte hier ausdrücklich auf die zahlreichen und sehr gut besuchten Anlässe unserer drei Sektionen SB Ost, SB Mittelland und SB Romandie hinweisen.

Der ungewichtete Durchschnittspreis für T3 Muni betrug Fr. 10.24 pro kg SG. Das sind 29 Rappen mehr als in der gleichen Periode des Vorjahres. Die für die ganze Branche extrem wichtigen Kuhpreise sind gegenüber dem Vorjahr auf Fr. 9.38 je kg SG oder um 15 Rappen gestiegen. Die Kuhpreise bilden nach wie vor das Fundament für die Bankviehpreise. Die Tränker waren gegenüber der Vorjahresperiode im Durchschnitt 75 Rappen pro kg LG günstiger zu haben. Die Preisoffensive im Detailhandel macht uns Sorgen. Früher oder später werden die unter Druck geratenen Verarbeiter den Preisdruck weitergeben müssen.

Bei der Anpassung der Nahrungsmittelpyramide wurde verpasst, darauf zu schauen, wo wir leben und was unsere hiesigen Produktionsgrundlagen sind. Dann würde man schnell feststellen, dass es in der Schweiz sehr viel absolutes Grünland gibt. Was gibt es Vernünftigeres als auf absolutem Grünland Milch und Fleisch zu produzieren, in der Schweiz und weltweit? Deshalb gehören in der Schweiz Milch und rotes Fleisch prominent auf die Nahrungsmittelpyramide.

Weitere Aktivitäten und Engagements waren der neue WhatsApp-Kanal für die Mitglieder in Zusammenarbeit mit Agridea, bei zahlreichen Vernehmlassungen und als Meilenstein die Verankerung der Kälberimpfung gegen Atemwegserkrankungen. Zudem hat die Diskussion um eine einheitliches Tierwohlrating wieder Fahrt aufgenommen und der Umgang mit der Blauzungenkrankheit sowie die Anpassung der CH-TAX-Tabelle beschäftigen uns weiterhin.

Als besonderes Ereignis darf die Vereidigung von Christian Glur, Präsident der Sektion Mittelland als Nationalrat hervorgehoben werden. Herzliche Gratulation.

Ein herzlicher Dank gebührt allen Vorstandskollegen, auch jenen in den Sektionen, für ihr grosses Engagement. Den Redaktoren des Swiss Beef Infos Simon Herzog und Othmar Vollenweider und der Familie Rupper für die Übersetzungen der beiden Ausgaben des Infos. Einen speziellen Dank auch an Oliver Engeli unserm kompetenten Kassier und Vertreter im VR der Proviande, ebenso an Thomas Jäggi für die Führung des Sekretariates.

Diskussion: Vizepräsident Sepp Rupper freut sich über die gewonnenen Abstimmungen seit der letzten in Präsenz durchgeführten DV. Die Unterstützung durch die Zivilgesellschaft ist zu pflegen.
Er stellt den Bericht des Präsidenten zur Diskussion. Diese wird nicht benützt. Der Bericht wird mit Applaus angenommen. Sepp dankt Franz für sein grosses Engagement und erwähnt, dass Franz und er in 2-3 Jahren im Vorstand zu ersetzen sein werden.

6. Jahresrechnung 2024 und Bilanz per 31.12.2024

Weil Kassier Oliver Engeli aufgrund anderer Verpflichtungen heute nicht anwesend ist, stellt der Sekretär die Jahresrechnung vor. Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Gewinn von 737.50 Franken ab. Weil das Konto für die Homepage zu Swiss Beef Mittelland transferiert wurde, hat die Bilanzsumme um rund 36'000 Franken abgenommen. In der Bilanz betragen die Aktiven 16'061.06 Franken. Das Eigenkapital beträgt 13'061.06 Franken.

Da sich auch beide Revisoren entschuldigen mussten verliest der Sekretär den Revisionsbericht.

Die Revisoren haben die Rechnung geprüft. Im Bericht stellen die Revisoren fest, dass Erfolgsrechnung und Bilanz mit der Buchhaltung übereinstimmen, die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt wird und das Ergebnis korrekt ausgewiesen ist. Die Revisoren beantragen der Versammlung die Erfolgsrechnung und die Bilanz zu genehmigen und Kassier und Vorstand zu entlasten.
Beschluss

Die Jahresrechnung 2024 und die Bilanz per 31.12.2024 werden einstimmig genehmigt und Kassier und Vorstand werden entlastet.

Franz Hagenbuch dankt Oliver Engeli für die Führung der Kasse, den Revisoren Ruedi Rüfli und Alex Wyss für die Rechnungsprüfung und den Revisionsbericht.

7. Tätigkeitsprogramm 2025
Die Daueraufgaben sind unverändert übernommen worden.

Die spezifischen Tätigkeiten für 2025 sind:

- Die Tränkerimpfung zum Durchbruch verhelfen. Da kann jeder Mäster einen Beitrag leisten, indem er auf geimpften Tränkern besteht.

Die Diskussion wird nicht benützt.

Beschluss

Dem Tätigkeitsprogramm 2025 wird einstimmig zugestimmt.

8. Budget 2025
Th. Jäggi stellt das Budget 2025 vor.

Gegenüber dem Budget 2024 sind nur die wegfallenden Kosten für die Homepage hervorzuheben. Die Kosten für Mitgliedschaften, Sekretariatsführung, Taggelder und Spesen werden, wie bisher nach Mitgliederzahl auf die Sektionen verteilt. Es wird mit 710 Franken Gewinn gerechnet. Für das Budget 2026 ist wieder ein Beitrag für politische Aktivitäten zur Bekämpfung der Vegi-Initiative vorzusehen.

F. Hagenbuch betont, dass er keine nationale Organisation kennt, die mit so günstigen Kosten geführt wird.

Die Diskussion wird nicht benützt.

Beschluss

Dem Budget für 2025 wird einstimmig zugestimmt.

9. Anträge der Mitglieder

Es sind keine Anträge schriftlich eingegangen. Auch aus der Versammlung werden keine gestellt.

-

10. Verschiedenes

Judith Peter-Egli überbringt die Grüsse von Rindergesundheit Schweiz. Der Kälbergesundheitsdienst ist in Rindergesundheit Schweiz überführt worden. Der Verein KGD ist als Projektpartner des BLW noch für die Restarbeiten verantwortlich. Die DV findet in der 2. Jahreshälfte statt. Es ist noch zu klären, ob der Verein weitergeführt werden oder aufgelöst werden soll. Der SKMV hat schon entschieden, dass der Verein nach Projektende aufgelöst werden soll.

Franz Hagenbuch tritt dafür ein, die Kräfte am richtigen Ort zu bündeln.

Simon Möri fragt, wie können BVD gesperrte Tiere vom Zukauf in Mastbetriebe ausgeschlossen werden?
Judith Peter-Egli betont, dass der Handel ab 1.4.25 nur noch sogenannt «grüne» Tiere handeln darf.

Franz Hagenbuch dankt allen Teilenehmern der heutigen DV für das frühe Aufstehen und die rechtzeitige Anreise.

Schluss 11:17 Uhr

Für das Protokoll: Th. Jäggi, Sekretär Swiss Beef.CH

Referat: Fleischimporte, Verteilung der Zollkontingente
Christian Stricker, BLW

Ch. Stricker erklärt das System der Fleischimporte.

- Zölle sind eine Form des Grenzschutzes
- Zollkontiente für eine beschränkte Einfuhrmenge ermöglichen die bedarfsgerechte Marktversorgung zu reduzierten Zöllen. Bei Rindfleisch sind die Zölle ausserhalb der Zollkontingente mehr als 10x so hoch wie innerhalb. Solche Importe rechnen sich nicht.

- Die Zollkontingente für Rindfleisch werden zu 40% aufgrund der Inlandleistung durch Schlachtung vergeben, zu 10% aufgrund der Inlandleistung durch Zukäufe auf öffentlichen Märkten und zu 50% aufgrund der Versteigerung.
- Die Versteigerung steht allen Inhabern einer Generaleinfuhrbewilligung offen. Jeder Bieter kann 5 Gebote einreichen.
- Ein Gebot bezieht sich auf einen vom BLW ausgeschriebenen Kontingentsanteil (Produkt), eine bestimmte Menge zu einem gebotenen Preis.
- Nach Ende der Auktion berücksichtigt das BLW die Gebote nach absteigendem Gebotspreis, bis die ausgeschriebene Menge des Produktes erreicht ist. Damit die ausgeschriebene Menge nicht überschritten wird, werden die Mengen des zum tiefsten zu berücksichtigenden Gebotspreises proportional gekürzt.
- Aus der Versteigerung der Zollkontingente flossen 2023 gegen 240 Mio. Franken in die Bundeskasse. Der Anteil für die Kontingente für Rindfleisch beläuft sich auf fast 50 Mio. Fr.
- Für die beiden Formen der Inlandleistung wird durch das BLW eine theoretische Importrente von knapp 10 Mio. Fr. für die Kontingente aus den öffentlichen Märkten und von knapp 40 Mio. Fr. aus denen der Schlachtung geschätzt.
- Im geplanten Entlastungsprogramm 27 sollen aufgrund des Berichtes der Expertengruppe Gaillard die Inlandleistungen abgeschafft werden. Der Bund verspricht sich so 80 Mio. Fr. höhere Versteigerungserlöse.
- Mit Blick auf ein allfälliges Freihandelsabkommen mit den Mercosur-Staaten ist zu erwarten, dass die Administration der Zollkontingente für Rindfleisch noch komplexer wird.
- In der AP30+ soll der Grenzschutz für Rindfleisch im Grundsatz beibehalten bleiben.

Im Anschluss an das Referat nehmen die Versammlungsteilnehmer im Restaurant der Bündner Arena das Mittagessen ein und treten anschliessend die Heimfahrt an.

3. Die neuen Vorstandsmitglieder stellen sich vor

Roman Werder

Das neueste Vorstandsmitglied der Swiss Beef Mittelland, Roman Werder aus Hünenberg, verbindet Tradition und Moderne auf seinem Betrieb. Mit 250 Mastplätzen und der Vermarktung unter dem Terra Suisse-Label setzt er auf Qualität und Nachhaltigkeit.

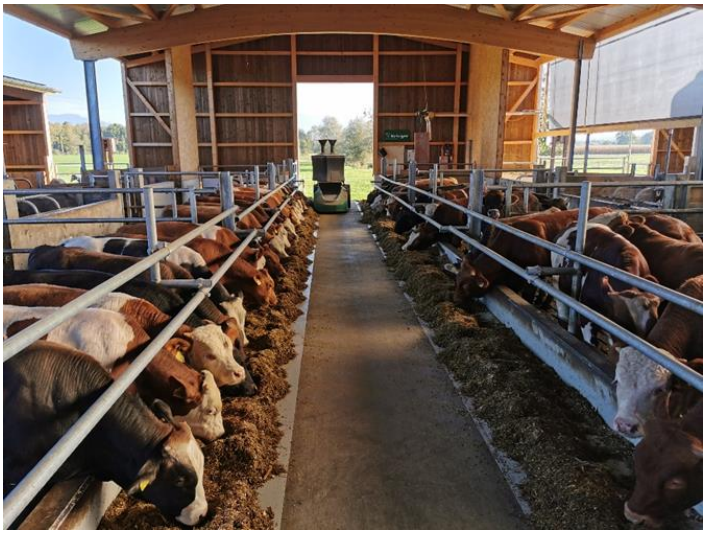
Roman Werder ist in der Stadelmatt in Hünenberg im schönen Kanton Zug aufgewachsen und lebt dort auch heute noch mit seiner Familie. Seit 2021 ist er glücklich verheiratet und stolzer Vater von zwei Kindern.

Schon früh drehte sich bei ihm vieles um die Landwirtschaft. Insbesondere um die Munimast und damit auch um die Interessen der SwissBeef. Ob im 2. Lehrjahr auf dem Glurhof, während seines HF-Praktikums bei der Melior oder bei zahlreichen Semesterarbeiten – die Begeisterung für seinen Beruf begleitet ihn jeden Tag auf seinem eigenen Betrieb.

Roman Werder bewirtschaftet über 40 Hektaren landwirtschaftliche Nutzfläche und baut darauf Mais, Weizen und Kunstwiese an. Sein Betrieb umfasst 250 Mastplätze, auf denen alle Tiere als Tränker eingestallt und unter dem Terra Suisse-Label vermarktet werden.

Als Betriebsleiter kann er auf die Unterstützung seines Vaters Beat zählen. Außerdem arbeiten ein Teilzeit-Mitarbeiter und ein Lernender tatkräftig mit. Gemeinsam sorgen sie dafür, dass der Betrieb reibungslos läuft.

Neben der Munimast spielt die Pensionspferdehaltung eine wichtige Rolle als zusätzlicher Erwerbszweig. Auch hier legt Roman Werder Wert auf Qualität und das Wohl der Tiere – Werte, die ihm besonders am Herzen liegen.



Als neuestes Mitglied des Vorstandes übernimmt Roman die Organisation der eintägigen Fachreise für die Swiss Beef Mittelland.

Ihm ist besonders wichtig teil eines kompetenten Vorstandes zu sein der auch als Einheit gut funktioniert, um die Anliegen der Rindermäster gut zu vertreten. Eine solide politische und marktorientierte Grundlage ist die Voraussetzung für gute, gesunde Mastbetriebe.

Martin Fuster

Neues Vorstandsmitglied der Swiss Beef Ost.

Unser Betrieb liegt im malerischen Gyrenbad ob Turbenthal im Zürcher Berggebiet. Der Hof am Fusse des Schauenberges, liegt mit 720 Meter über Meer in der Bergzone 1. Gemeinsam mit meiner Frau und unseren drei Kindern, bewirtschaften wir den Hof, welcher rund 40 Hektaren Landwirtschaftsland sowie 16 Hektaren Wald umfasst.

Ursprünglich waren wir ein typischer Bergbetrieb mit Braunvieh-Zucht und Milchwirtschaft. Ende 2015 haben wir den Betrieb komplett auf Mast umgestellt. Die bestehenden Gebäude wurden umgenutzt und der Stall auf drei Etagen ausgebaut. Heute halten wir rund 250 Mastmuni sowie einige Weiderinder und Wasserbüffel. Weiter betreiben wir Schweinezucht und -ausmast mit rund 50 Mutter- und rund 350 Mastsauen. Der Grossteil unserer Mastschweine und Munis werden bei der Micarna in Bazenheid geschlachtet und gehen an die Migros.

Wir mahlen das Futter für unsere Tiere (Rinder, Wasserbüffel, Schweine, Legehennen) selber. Die Rohkomponenten werden so für jede Tierart nach Bedarf und spezifischer Rezeptur, mit dem Spotmix frisch gemahlen und zusammengemischt. Gras, Gerste und Silomais bauen wir auf unserem Betrieb trotz den topografischen Herausforderungen selber an.

Nach meiner Erstausbildung in der Landwirtschaft habe ich eine Lehre als Metzger absolviert. 2004 erfolgte der Spatenstich für unsere Hofräucherei. Seither ist diese stetig gewachsen. Hier veredeln wir Rohwurst und Trockenfleisch für den Handel. Wir beliefern nebst unserem Hofladen im Gyrenbad auch Detailhandel, Engros und Gastronomie.

Ich freue mich auf das Mitwirken im Vorstand der Swiss Beef Ost und auf das tolle Netzwerk von Berufskollegen.

4. Fachtag für die Rindermast der Swiss Beef Romandie

Am Donnerstag, den 16. Januar dieses Jahres, fand der Fachtag "Rindermast" statt. Organisiert von Swiss Beef Romandie, für Landwirte, die sich für das Thema des Tages interessieren.

Etwa zwanzig Teilnehmer trafen sich an diesem Tag um 8.30 Uhr in einem Raum des Reitzentrums von Yverdon-Les-Bains. Wir wurden von den Morgenrednern, Herrn Yvan Hodel, Herrn Nicolas Caudas und Herrn Dimitri Martin, mit einem Kaffee begrüßt.

Der Tag begann um 9 Uhr mit einer Erklärung von Dimitri über den Stickstoffkreislauf sowie die Bewirtschaftung von Hofdünger. Yvan erklärte uns dann den wirtschaftlichen Wert des Handels mit diesen Hofdüngern und zum Schluss hielt uns Nicolas eine Präsentation über die mit diesen Düngemitteln verbundenen Emissionen sowie deren Auswirkungen.

Der Kurs wurde von den Teilnehmern sehr gut angenommen und ich danke den Referenten für die Qualität ihres Unterrichts.

Mittags aßen wir im Restaurant "Le cheval blanc" im Reitzentrum zu Mittag. Wir aßen sehr gut und ohne ein Nickerchen zu machen, machten wir uns auf den Weg für den Nachmittagsbesuch.

Zu diesem Besuch wurden wir von David Brand, einem Landwirt in Vugelle-la-Mothe, empfangen.

David befindet sich in einer Teilbetriebsgemeinschaft mit zwei Bauern aus dem Nachbardorf Orges, wir wurden auf dem in dieser Gemeinde gelegenen Longeville-Anwesen empfangen. Hier haben die drei jungen Partner (35-45 Jahre alt): Nicolas Pavillard, Sébastien Wenger und David Brand ihren Hof aufgebaut. Dieser Verein betreibt einen landwirtschaftlichen Betrieb, eine Mutterkuhherde, einen Schweinestall, eine Biogasanlage und eine Landmetzgerei. Auf dem Höhepunkt der Saison arbeiten 17 Personen in diesen verschiedenen Sektoren.

Wir beginnen den Besuch am Sammelzentrum des Bauernhofs. Es wurde in einem alten Gebäude mit sehr moderner Ausstattung eingerichtet. Sie lagern etwa 400 Tonnen Weizen/Gerste und Erbsen, die sie zur Herstellung ihrer eigenen Futtermittel verwenden. Die kleine Mühle ermöglicht es, Vorbereitungen vor Ort zu treffen. Das System ist automatisiert und die Fütterung (die für die Fütterung der Schweine bestimmt ist) erfolgt im Minutentakt, wenn die automatische Fütterung dies erfordert.

Weiter geht es mit der Schweinemast. Der Schweinestall wurde 2019 gebaut, die Tiere werden in einer Tiefstrohstall gehalten. Es gibt 350 Plätze und die Tiere werden automatisch mit dem "pneumatischem"-System gefüttert, einem Automaten, der erkennt, wenn der Futterautomat leer ist, und dann die Ration entsprechend den Bedürfnissen der Tiere zubereitet und verteilt. 50% der Produktion wird vor Ort in der Landmetzgerei von Nicolas Pavillard verarbeitet. Das Zielgewicht liegt bei 130kg, darüber hinaus werden die Tiere zu dick.

Nach den Schweinen werden wir den im Jahr 2024 gebauten Tiefstrohstall sehen. In diesem Gebäude befinden sich 70 Mutterkühe der

Rasse Salers, einer rustikalen und ursprünglichen Rasse. Die komplette Herde besteht aus 200 Tieren mit Nachzucht und Mast. Die Stiere

werden kastriert und mit den Färsen gemästet. Das angestrebte Schlachtgewicht beträgt 360 kg Totgewicht (20 bis 24 Monate). 1 Tier pro Woche wird für die Metzgerei Pavillard geschlachtet, die wenigen zusätzlichen Tiere werden in der Metzgerei Perusset in Orbe verkauft. Es gibt zwei Rationen, die per Mischer verteilt werden, eine für Kühe mit Gras/Heu und Stroh und eine weitere Mais/Stroh für die Mast.

Dann verließen wir die Scheune, um Biogas zu entdecken. Er wurde 2022 erbaut und produziert ausschließlich Strom. Ein Projekt zur Nutzung der Wärme ist im Gange, aber noch nicht realisierbar. Die Vermarktung der Energie erfolgt in der Westschweiz. Für die Beschickung des Fermenters werden Mist und Gülle vom Hof sowie von den umliegenden Höfen verwendet. 30 bis 40 Tonnen Substrate werden täglich verbraucht, um den Elektromotor mit einer Leistung von 220KWh zu betreiben. Mit diesen Substraten produzieren David und seine Mitarbeiter etwa 3000 bis 3500 KWh pro Tag.

Sie verwenden auch Co-Substrate, die von Ökostrom geliefert werden. Dies sind Kaffeesatz, Kakao, Permeat aus Cremo usw.

Wir beenden den Besuch mit einem großzügigen Aperitif, der sich aus Produkten der Metzgerei Pavillard sowie Wein und Bier aus der Region zusammensetzt. Ich danke David für seinen Empfang und seine Erklärungen.

Joaquim Vez, Präsident Swiss Beef Romandie

5. „Kurzfutter“ von unserem Sekretär

Impfung gegen die Blauzungenkrankheit und Beitrag des Bundes an die Kosten

Wichtige Informationen zur rückwirkenden Verbilligung der Impfstoffe Blauzungenkrankheit und Epizootische hämorrhagische Krankheit im Jahr 2025.

- Der Bund beteiligt sich an den Kosten der Impfstoffe gegen die Blauzungenkrankheit und die Epizootische hämorrhagische Krankheit.
- Tierhaltende können pro Tier nach der Grundimmunisierung für jeden Serotyp rückwirkend Verbilligungen erhalten.
- Die Rechnung für den Impfstoff muss aufbewahrt und das Behandlungsjournal ordnungsgemäss geführt werden.
- Die Tierhaltenden müssen die Impfungen der Tiere bis am 31. August 2025 auf der Tierverkehrsdatenbank erfassen.
- Die Auszahlung erfolgt im Jahr 2026 über die regulären TVD-Abrechnungen.

Weitere Informationen sind dem Merkblatt auf der Internetseite des Bundeamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen enthalten.

https://www.blv.admin.ch/dam/blv/de/dokumente/tiere/tierkrankheiten-und-arzneimittel/praevention/merkblatt-btv-impfverbillig.pdf.download.pdf/Merkblatt_BTV_April%202025_Impfverbilligung_DE.pdf

Vernehmlassung Vollzugshilfe baulicher Umweltschutz – Modul Gewässerschutz

Das Bundesamt für Umwelt BAFU überarbeitet den Teil Gewässerschutz der Vollzugshilfe baulicher Umweltschutz. Die Vernehmlassung dauerte bis Ende März. Swiss Beef CH und der SBV haben dazu Stellungnahmen eingereicht. Die Vorlage weist einen sehr grossen Detailierungsgrad auf und umfasst daher rund 90 Seiten. Die landwirtschaftlichen Organisationen haben in der Stellungnahme daran erinnert, dass die Auflagen an die Produktion zu verringern sind.

Vernehmlassung Entlastungspaket 2027

Bis Anfang Mai war ein sogenanntes Entlastungspaket in der Vernehmlassung. Das Paket hat zum Ziel den Bundeshauhalt ab 2027 um 2.7 bis 3.6 Milliarden Franken pro Jahr zu entlasten. Es basiert auf den Vorschlägen der Expertengruppe Gaillard. Die Landwirtschaft betreffen Massnahmen im Umfang von fast 250 Mio. Fr. Der überwiegende Teil betrifft Massnahmen im Beriech Viehwirtschaft. So sind

- 10.5 Mio. Fr. weniger für die Absatzförderung vorgesehen,
- die Streichung der Entsorgungsbeiträge für die Schlachtnebenprodukte von 48.5 Mio. Fr.,
- der Verzicht auf die Beihilfen Viehwirtschaft für Schafwolle, Kalbfleisch und Eier um Umfang von 4.9 Mio. Fr.,
- die vollständige Versteigerung der Zollkontingente Total 127 Mio. Fr. davon 80 Mio. Fr. bei den Zollkontingenten für Rind-, Schaf- und Pferdefleisch.

Swiss Beef CH wird in Übereinstimmung mit dem SBV die bei der Landwirtschaft vorgesehenen Massnahmen entschieden ablehnen und bekämpfen. Die Landwirtschaft ist nicht Schuld am überbordenden Ausgabenwachstum des Bundes und die vorgesehen Massnahme würden die Einkommen der Bauernfamilien massiv reduzieren.

Vernehmlassung landwirtschaftliches Verordnungspaket 2025

Kernpunkt des Verordnungspaktes ist eine Totalrevision der Tierzuchtverordnung. Diese wird im Grundsatz begrüsst.

Sie trägt zur Erhaltung und Förderung einer auf schweizerische Gegebenheiten angepassten Tierzucht bei. Swiss Beef CH hat eine mit dem SBV abgestimmte Stellungnahme eingereicht.

Personelle Änderungen im SBV

Anfang März hat Fabian Seidel die Leitung des Geschäftsbereiches Agriquali und damit des Programms QM-Schweizer Fleisch übernommen. Mit ihm konnte eine mehrmonatige Vakanz besetzt werden.

Ab August wird Loïc Bardet neuer Leiter des Departements Wirtschaft, Bildung, Internationales von Francis Egger der in den Ruhestand tritt übernehmen.

Ebenfalls ab August wird Michel Dabellay die Funktionen des Stellvertretenden Direktors von Francis Egger übernehmen.

Thomas Jäggi, Sekretär Swiss Beef CH

6. Die Kälberimpfung startet am 1. Juli 2025

Endlich am Ziel! Die Gesundheit der Kälber ist ein zentrales Anliegen der ganzen Rindviehbranche. Die neu obligatorische Impfung ist eine alte Forderung der Mäster. Mit unserem Antibiotikaverbrauch stehen wir schon lange im Schaufenster. Im vergangenen Jahr hat die Branche nach jahrelangen Diskussionen eine verbindliche Regelung zur Kälberimmunisierung gegen Rindergrippe ausgearbeitet. Diese wurde Ende Januar von der Fachkommission Viehwirtschaft des SBV beschlossen und tritt auf den 1. Juli 2025 in Kraft. Handelsränker müssen zukünftig ein erstes Mal auf dem Geburtsbetrieb und ein zweites Mal auf dem Mastbetrieb geimpft werden. Es ist eine dreijährige Pilotperiode vorgesehen, in der Rindergesundheit Schweiz (RGS) die Auswirkungen auf die Tiergesundheit und den Antibiotikaeinsatz analysiert. Ende 2028 wird Bilanz gezogen und über eine definitive Aufnahme in die Richtlinien von QM Schweizer Fleisch entschieden.

Die Pflicht zur Impfung von Handelsträn̈kern ist ein weitsichtiger Schritt für eine weiterhin erfolgreiche Arbeitsteilung zwischen Milchviehaltern und Mästern und eine wichtige Massnahme zur Reduktion des Antibiotikaeinsatzes in der Rindviehhaltung.

Wir sind natürlich alle sehr gespannt, über die Umsetzung auf den Geburtsbetrieben. Und dann sind wir alle gefordert, uns mit der neuen Realität zu befassen. Will heissen: Wie werden wir zukünftig die Kälber einstallen? Welche Metaphylaxe ist bei unseren jeweils spezifischen Verhältnissen angezeigt? Um wie viele Tage können wir den Antibiotikaeinsatz reduzieren? Wir werden uns langsam an die neue Realität herantasten und auch bei Rückschlägen nicht gleich aufgeben. Jeder Betrieb ist gefordert das Optimum herauszuholen.

Auf der Homepage von Rindergesundheit Schweiz (RGS) finden Sie sehr detaillierte Unterlagen zur Impfpflicht. (rgs-ntgs.ch/Informationsmaterial-zur-Impfung-der-Marktkälber-gegen-Kälbergrippe). Der Link ist auch auf der Homepage von Swiss Beef aufgeschaltet.

Wichtig für uns Mäster: Die zweite Impfung muss innerhalb von 28 Tagen nach dem Zukauf der Tränker gemacht werden. Sie ist im Behandlungsjournal zu dokumentieren. Die Rechnungen für den Impfstoff sind auf jeden Fall für Kontrollzwecke aufzubewahren.

Ich danke allen Berufskollegen und insbesondere auch den Leuten vom KGD/RGS für ihre unermüdliche Arbeit. Es war nicht einfach und hat hie und da zu roten Köpfen geführt. Umso mehr: Herzlichen Dank!

Franz Hagenbuch, Präsident Swiss Beef CH

7. Fragen an das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV)

Im Zusammenhang mit der neuen Nahrungsmittelpyramide werde ich dem neuen Direktor einige Fragen stellen. Bekanntlich hat es ja das rote Fleisch nicht mehr auf die Pyramide geschafft. Es wird in der Ernährung also optisch ausgeblendet und durch minderwertige Eiweissträger ersetzt.

Da frage ich mich, bzw. frage ich den neuen Direktor: Was passiert mit all dem Gras im Grasland Schweiz? Wer frisst in Zukunft das Wiesenfutter aus den topografisch und klimatisch für den Acker- und Gemüsebau nicht geeigneten Gebieten? Was passiert, wenn das Gras nicht mehr genutzt wird: Erstens mit den Flächen und zweitens mit den Menschen, welche seit Jahrhunderten davon gelebt haben?

Ich werde auch fragen, ob es in den Ackerbaugebieten in Zukunft keine Kunstwiesen zur Auflockerung der Fruchtfolge mehr geben soll. Weiter werde ich fragen, woher denn in Zukunft der Dünger für die Ackerkulturen kommen soll, wenn dann auch keine Hofdünger mehr zur Verfügung stehen? Vielleicht aus Russland? Und natürlich werde ich auch fragen, ob denn zuküftig der Import von rotem Fleisch unterbunden werden soll, auch der Einkaufstourismus?

Und ganz bestimmt werde ich darauf bestehen, dass bei diesem Treffen mit dem neuen Direktor auch die unmittelbar Verantwortlichen für diesen offensichtlichen Schwachsinn mit am Tisch sitzen.

Bei allem Unverständnis und Ärger – ich glaube das wird lustig…

Franz Hagenbuch, Präsident Swiss Beef CH

melior
besser gefüttert
8066 IsoFIT
Stabilisiert den Wasser- und Elektrolythaushalt
• Liefert schnell verfügbare Energie und lebenswichtige Enzyme
• Fördert die Futteraufnahme nach Stresssituationen
• Stärkt die Darmflora dank Probiotika
Meliofeed AG
melior.ch
3360 Herzogenbuchsee
8523 Hagenbuch • 1510 Moudon

8. Im richtigen Moment Elektrolyte einsetzen

Der Sommer steht vor der Tür - mit ihm steigen nicht nur die Temperaturen, sondern auch die Anforderungen an frisch eingestallte Kälber. Der Wechsel vom Geburts- auf den Mastbetrieb ist für die Tiere mit nicht ausser Acht zu lassendem Stress verbunden: Zusammenführen, sortieren, Transport, neue Umgebung, neue Artgenossen, anderes Futter und allenfalls ein ungewohntes Tränkeregime, all das kostet Energie.

Umso wichtiger ist es, die Kälber bei der Ankunft gezielt zu unterstützen. Der Energie- und Elektrolytverlust während dieses Tages ist erheblich. Eine rasche Glukosezufuhr sowie die Stabilisierung des Wasser- und Säure-Basen-Haushalts sind entscheidend für einen erfolgreichen Start.

Mit Elektrolyt die Weichen stellen
Bei der Ankunft erhalten die Tiere 8066 IsoFIT zur freien Verfügung. Besonders bei sommerlichen Temperaturen trinken Kälber in den ersten 18h durchschnittlich vier Liter Elektrolyt. Praxisversuche mit diesem Konzept über mehrere Umtriebe zeigten eine signifikante Steigerung der Tageszunahmen in den ersten 42 Tagen, im Schnitt von über 120 Gramm pro Tier im Vergleich zu Kälbern im selben Stall, die kein Elektrolyt bekamen.

Besonders augenfällig ist der Einfluss auf die Milchaufnahme. Kälber, die in den ersten Tagen gezielt mit Elektrolyt versorgt werden, zeigen im weiteren Verlauf eine signifikant höhere Milchaufnahme. Wie ein Spitzensportler nach dem Wettkampf benötigt auch das Kalb nach dem Transport gezielte Regeneration. Nur so steht genügend Energie für das Immunsystem zur Verfügung, um Krankheiten abzuwehren und die genetische Leistungsbereitschaft künftig abrufen zu können.

Zusätzlich enthält IsoFIT Probiotika, die eine gesunde Besiedlung des Darms fördern. Eine stabile Darmflora trägt nicht nur zur besseren Nährstoffverwertung bei, sondern hilft auch, Verdauungsstörungen wie Durchfall zu vermeiden – ein wichtiger Schritt in dieser Phase.

Ein weiterer Punkt, der zunehmend in den Fokus rückt, ist die angekündigte Impfpflicht bei Kälbern. Damit diese Massnahme nicht nur administrativ umgesetzt, sondern auch biologisch wirksam wird, braucht das Tier ein aktives Immunsystem. Dieses wiederum ist auf eine ausreichende Energie- und Nährstoffzufuhr angewiesen. Gerade in den ersten Tagen ist es deshalb essenziell, Unterversorgungen gezielt zu vermeiden. Besonders kritisch was mögliche Unterversorgungen betrifft, sind hier Spurenelemente wie Eisen, Selen und das Mengenelement Magnesium. Diese beeinflussen nicht nur die Blutbildung und die Enzymaktivität, sondern auch die Immunabwehr und sollten möglichst früh ergänzt werden, entweder über die Milch oder über spezifische Wirkstoffkonzentrate.

Wer in den ersten 48 Stunden bewusst in Regeneration, Elektrolyte und Nährstoffergänzung investiert, legt den Grundstein für gesunde, leistungsfähige Remonten und den langfristigen Erfolg im Stall.

Markus Stucki, PM-Kälbermilch, melior

9. Gruppen richtig managen

Für ein optimales Gruppenmanagement spielen diverse Faktoren eine Rolle. Im Zentrum für eine wirtschaftliche Munimast stehen gesunde und leistungsfähige Tiere. Ein wesentlicher Einflussfaktor ist der Gruppenwechsel in der Ausmast. Um einen solchen zu vermeiden, müssen die Weichen schon früh gestellt werden.

Entscheidend für eine optimale Gruppengestaltung sind die vorhandenen Tiere. Die Gruppen sollten möglichst homogen sein. Eine homogene Gruppe zeichnet sich durch Tiere aus, die ein vergleichbares Gewicht haben und gleichmässig wachsen. Da die Rangordnung stark mit dem Gewicht korreliert, werden die leichteren Tiere häufiger verdrängt, woraufhin diese tiefere Leistungen aufweisen. Deshalb sollten grosse Gewichtsunterschiede in einer Gruppe vermieden werden. Da zu Beginn der Mast nicht eindeutig klar ist, welche Tiere schneller oder langsamer wachsen, bietet es sich an, die jüngeren Tiere in grösseren Gruppen zu halten und erst im Verlauf der Vormast in kleinere

Gruppen aufzuteilen. Die Gruppengrösse muss an die Betriebsgrösse angepasst sein. In der Ausmast sollte auf einen Gruppenwechsel verzichtet werden, weshalb die Weichen zur Gruppeneinteilung bereits in der Vormast gestellt werden müssen. Dies erfordert eine genaue Beobachtung der Tiere bezüglich des Wachstums sowie eine laufende Gewichtsüberprüfung mittels Wägung.

Gruppen konstant halten

Dass sich ein Gruppenwechsel oder ein frühzeitiges Ausstallen einzelner Tiere stark negativ auf den Futterverzehr und die Futterverwertung der ganzen Gruppe auswirkt, wurde in einer Bachelorarbeit der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) in Zollikofen aufgezeigt. Im Versuch wurde die Futtereffizienz beziehungsweise die Futterverwertung (ICV) auf fünf spezialisierten Mastbetrieben mit insgesamt 314 Tieren verglichen. Auf einem dieser Betriebe erfolgte in zwei Gruppen ein Gruppenwechsel: Bei einer Gruppe der Gewichtsklasse 350 bis 450 kg Lebendgewicht (LG) wurde ein Tier umgebuchtet und bei einer zweiten Gruppe der Kategorie 450 bis 550 kg LG wurden fünf Tiere entfernt. Dieser Betrieb erzielte eine schlechtere Futterverwertung als die anderen vier Betriebe ohne Gruppenwechsel. Dabei konnten fütterungsbedingte Faktoren ausgeschlossen werden, da auf demselben Betrieb Gruppen der gleichen Gewichtskategorie vorhanden waren, bei denen es keinen Gruppenwechsel gab. Diese wiesen vergleichbare Resultate mit den anderen Betrieben auf. Der Gruppenwechsel bei der Gruppe 450 bis 550 kg bedeutete pro Kilogramm Zuwachs Mehrkosten (Futterkosten) von rund 1.25 Franken im Vergleich der Betriebe ohne Wechsel. Bei einer Gruppe von zehn Tieren und einer Gewichtszunahme von 100 kg pro Tier bedeutet dies Mehrkosten von 1250 Franken. Bei der Gruppe 350 bis 450 kg ergab es durch das Entfernen von einem Tier pro Kilogramm Zuwachs rund 50 Rappen höhere Kosten als beim Durchschnitt.

Gruppeneinteilung beginnt früh

Im klassischen Rein-Raus-System sollten die Gruppen möglichst früh und homogen gebildet werden. Hier ist die Gruppengrösse im Vor- und Ausmaststall entscheidend.

Bei einer Gruppengrösse von 10 Tieren in der Vor- und Ausmast bietet es sich also an 30 Tränker einzustallen und diese dann in 3 Gruppen nach Gewicht einzuteilen. Wichtig ist, dass beim Stall- oder Gruppenwechsel nicht gleichzeitig die Fütterung umgestellt wird, denn das führt zu unnötigem Stress und beeinträchtigt die Leistung. Die Umstellung auf die Vormastration sollte also noch im Kälberstall erfolgen, damit sich der Stress des Stallwechsels weniger stark auswirkt.

In der Ausmast konstant

Spätestens ab 300kg LG sollten die Tiere nicht mehr gemischt werden, da dies wiederum Stress verursacht und die Futtereffizienz schwächt. Beim frühzeitigen Ausstallen einiger Tiere aus der Gruppe muss die Rangordnung wieder neu hergestellt werden, was viel Unruhe und Bewegung in die Gruppe bringt und das Verletzungsrisiko erhöht. Aus diesem Grund ist es entscheidend, dass die Gruppe während der Ausmast homogen ist und gleichmässige Tageszunahmen erzielt werden, damit alle Tiere im selben Zeitraum zur Schlachtung können.

Es sollte konsequent darauf verzichtet werden, die letzten Tiere der schlachtreifen Gruppe, die das Wunschgewicht erst in zwei bis drei Wochen erreichen, in die Folgegruppe zu integrieren. Dies bringt nur Unruhe in die Gruppe und führt zu einem schlechteren Tageszuwachs der gesamten Gruppe. Zudem verbrennen die Tiere durch die erhöhte Bewegung unnötig Fett, was dann zu einer 2er Klassierung führen kann. In solchen Fällen sollte eine Abräumbucht vorhanden sein, wo die schwächeren Tiere mit tieferem TZW in Ruhe fertig ausgemästet werden können.

Ruhige Tiere als Schlüsselfaktor

Ein schlechtes Gruppenmanagement führt zu Stress, was die Leistung der Tiere negativ beeinflusst. Stress kann aber auch durch andere Faktoren ausgelöst werden, zum Beispiel durch den Umgang mit den Tieren. Weitere wichtige Faktoren für ruhige Munis sind ein Fressplatzverhältnis von 1:1, eine optimal abgestimmte Fütterung nach UFA W-FOS und ein angenehmes Stallklima.

Schnell gelesen

Das Gruppenmanagement sollte auf jedem Betrieb durchdacht sein, damit homogene Gruppen gebildet werden können.

Gruppenwechsel in der Ausmast wirken sich stark negativ auf die Leistung aus.

Eine Rationsumstellung sollte nicht gleichzeitig mit dem Gruppen- oder Stallwechsel erfolgen.

Tiere, die die optimale Schlachtreife erst in zwei, drei Wochen erreichen, sollten nicht in die Folgegruppe integriert werden.

Stress kann nebst falschem Gruppenmanagement auch durch andere Faktoren, wie dem Platzangebot ausgelöst werden

Dominic Räz, Rindviehmastspezialist, UFA AG

10. Tätigkeitsprogramm 2025

Swiss Beef Mittelland

Fachexkursion	10 Juni
Swiss Beef Grillhöck auf Betrieb	
in der Zentalschweiz	20. August
GV 2025	22. Januar 2025

Swiss Beef Ost

Strickhof Beeftag	3. Juni
Grill Höck auf Betrieb	
in der Ostschweiz	20. August
Beef Höck	12. November

Swiss Beef Romandie

Generalversammlung	September 2025

Die Agenda wird auf der Homepage laufend aktualisiert

MR Agro AG
Rheinstrasse 6 Telefon 052 654 00 60
8253 Diessenhofen Fax 052 654 00 62

Zuckerrübenschnitzel: Frühbezug!!

→ *Im Juni bestellen* ← *neue Preise!*

Lose Schnitzel ab Werken Frauenfeld / Aarberg:

- **Top Konditionen (ganze Schweiz)**
  - **Geht nicht gibt's nicht!**
  - **Wir kümmern uns von A-Z.**

Lieferservice per LKW mit Schubboden, kurze / wendige Auflieger dank gelenkter Hinterachse.

- **Bis 500 Tonnen am Tag**

  Ob nah, ob fern; wir liefern gern.
- **TOP Konditionen (auch für Rüben-Pflanzer)**

Wir empfehlen uns für weitere Produkte:

Futterbau-Mischungen & Gründüngungen

Gülle-, Mist- und Kompostzusätze / Agrostim

Düngervorbezug 2024 / 2025 P.K. Angebot

Diverse Einstreuprodukte, Spähne/Mehl/Pellets

Diverse Kalke / Konverterkalk / Branntkalk / Split …

→ **Fragen Sie uns an (geht nicht gibt's nicht)**

MR AGRO AG, Stefan Kressibucher, 052 654 00 60 / info@mr-agro.ch